

# Luzerner Zeitung

---

## LUZERN

### **Klassik, Sounds, Bühne, Kunst: Das sind die wichtigsten Kultur- und Ausgeh-Tipps für die Region**

In den nächsten Tagen finden zahlreiche kulturelle Höhepunkte in der Region statt. Unsere Redaktion hat die wichtigsten Tipps zusammengestellt.

10.02.2022, 05.00 Uhr

#### **Inhaltsverzeichnis**

Klassik	↓
Sounds	↓
Bühne	↓
Kunst	↓

---

#### **Klassik** ↑

### **Junges Orchester: Schostakowitsch mit Hitchcock-Thrill**

Hohes Potenzial hat das Luzerner Streichorchester Four Forest Strings unter Felix Schüeli bereits in mehreren Konzerten bewiesen. Möglich macht es die Mischung aus

talentierten Musizierenden ab 16 Jahren und Musikstudenten als Stimmführern, wobei – bei einem Streicherensemble nicht erstaunlich – Frauen klar in der Überzahl sind.

Jetzt nimmt sich das Orchester einen Repertoireklassiker vor, der eine intensive Klangkultur verlangt: Die Kammer-sinfonie op. 110 von Schostakowitsch, die dieser den Opfern der Bombardierung von Dresden widmete. Ins Psychologische wendet die Spannung Bernard Herrmanns ebenfalls 1960 entstandene «Psycho»-Suite mit der Musik zu Hitchcocks Thriller. (*mat*)

#### AUCH INTERESSANT



#### **Ursus & Nadeschkins haben einen Rasta- Gate: Selten so gelacht**

abo+ 23.08.2022



#### **Esaf: Die Spitzenpaarungen am Eidgenössischen Schwingfest**

24.08.2022

---

Freitag, 11. Februar, 19.30, Theater Uri, Altdorf; Samstag, 12. Februar, 19.30, Matthäuskirche, Luzern.

## **Festival Strings mit jungen Talenten**

Die Festival Strings Lucerne bieten mit ihrer Talentwoche Musiktalenten von 10 bis 18 Jahren die Möglichkeit, mit Profis im Orchester zu spielen. Obwohl gewisse spieltechnische Voraussetzungen erfüllt sein müssten, sei das eine Breitenförderung, die nicht nur angehenden Musikern offen stehe, sagt Hans-Christoph Mauruschat, Direktor der Festival Strings.

Dass das Spitzenförderung nicht ausschliesst, zeigt das aktuelle Konzert. Solistin in Tschaikowskys Rokoko--Variationen ist die 14-jährige Emilie Richter, die Tochter des Trompeters Immanuel Richter. Die Strings und die Teilnehmer der Talentwoche spielen darum herum Werke von Respighi, Max Bruch, Tschaikowsky («Souvenir de Florence») und Elgar (Serenade). *(mat)*

---

Schlusskonzert: Samstag, 12. Februar, 19.30, Der MaiHof, Luzern.

## **Schweizer Romantik neu entdeckt**

## *Basler Madrigalisten eröffnen das Jubiläumsjahr von Joachim Raff.*



Sorgt mit seinen Basler Madrigalisten einmal mehr für eine Entdeckung: Raphael Immoos.

Bild: Primus Camenzind

Auch wir Schweizer haben Sinn für Romantik! Einer der wichtigsten Kronzeugen dafür war im späteren 19. Jahrhundert der aus Lachen stammende, später mit Franz Liszt befreundete Komponist Joachim Raff. Das zeigen vor allem dessen mit Wagner-nahen Naturstimmungen überraschenden Sinfonien, die es auf CD, aber trotzdem kaum in die Konzertsäle schafften. Jetzt, in seinem 200. Geburtsjahr, könnte sich das ändern. Einen Anfang machen die Basler Madrigalisten mit A-cappella-Werken für gemischten Chor.

Raphael Immoos, Leiter des hochkarätigen Vokalensembles, hebt die Verbindung von «Mondglanz»-Romantik (Konzerttitel) mit der kunstvollen Vielstimmigkeit der Gesänge hervor. Dazu gehören die achtstimmigen Motetten «Ave Maria» und «Pater Noster», die ergänzt werden durch Marianische Antiphone und die Zehn Gesänge op. 110. Sie wurden bisher kaum beachtet und erscheinen anschliessend an die Konzerte auf CD. Das Konzert in Lachen ist so angesetzt, dass man zuvor das Joachim-Raff-Archiv in seinem Geburtsort besuchen kann (offen samstags 10 bis 17 Uhr). Auf der Website der Raff-Gesellschaft sind zudem Highlights im Jubiläumsjahr aufgeführt. *(mat)*

---

Samstag, 12. Februar, 19.30, Pfarrkirche Lachen SZ; Sonntag, 13. Februar, 17.00, Pfarrkirche Stans; [www.joachim-raff.ch](http://www.joachim-raff.ch).

## **Am Schluss begegnet Brahms sich selber ganz real**

*Camerata Variabile bringt Komponisten in spannungsvolle Dialoge.*

Bevor er 1891 sein Klavierquintett schrieb, hatte Brahms seinem Verleger Simrock eigentlich erklärt, er werde nie wieder komponieren. Das gibt dem Werk den Ehrenplatz im Programm des Basler Ensembles Camerata Variabile, das Komponisten versammelt, die die Schwierigkeit musikalischen Schaffens in ihren Werken thematisieren.

Brahms kleidete seine Selbstzweifel – in einem Brief an Clara Schumann – in Streitgespräche mit der literarischen Figur des Kapellmeisters Kreisler. Ebenfalls als Dialoge – mit befreundeten Interpreten und Komponisten – sind Luciano Berios Duos für zwei Geigen und Kurtags «Mikroludien» angelegt. Der junge italienische Starkomponist Francesco Filidei macht aus dem Umgang der Interpreten mit der Partitur gar ein «Esercizio di pazzia».

Das Klavierquintett hatte Brahms zunächst für andere Besetzungen geplant. Und wer von der Camerata Variabile ins Orchesterhaus Kriens wechselt, kann es an diesem Abend tatsächlich in zwei Versionen hören. Denn da erklingt das Werk auch im Schlusskonzert des Brahms gewidmeten Klavierfestivals des Luzerner Sinfonieorchesters (mit Martin Helmchen u. a.; Sonntag, 19.30). *(mat)*

---

Sonntag, 13. Februar, 17.00, Marianischer Saal, Luzern.

## **Dämonisierter Bach um Zwölfnachzwölf**

Besinnung mit starken Akzenten: Der Geiger Mikalai Semiankou dämonisiert Bach mit dem Prélude zu Eugène Ysaÿes Sonate Nr. 2 und einer Fuge von Schnittke (Lesung: Markus Sahli).

---

Donnerstag, 10. Februar, 12.12, Peterskapelle, Luzern (immer werktags).\_\_\_

## **Akademie für zeitgenössische Musik**

Die Akademie für zeitgenössische Musik der Musikhochschule Luzern wird mit einem Konzert der Teilnehmer abgeschlossen.

---

Fr, 11. Februar, 19.00, Konzertsaal, Hochschule Luzern – Musik, Kriens.

## **Festliche Klänge mit Orgel und Trompete**

Robin Ochsner (Orgel) und der Trompeter Yannick Wey, der 2020 eine Büchel-CD eingespielt hat, spielen Werke aus Renaissance, Barock und Romantik.

---

Samstag, 12. Februar, 19.30, reformierte Kirche, Sursee.

## **Wohlklang von Cello und Klarinette im Beinhaus**

Eva-Maria Burkard (Violoncello) und Stephan Britt (Klarinette) spielen in der «Bewegenden Musikreihe» im Beinhaus Werke von Bach, Beethoven und Hindemith.

---

Mittwoch, 16. Februar, 20.00, Oberes Beinhaus, Stans.

**Sounds**

↑

## **Sehnsucht nach der Wildnis**

*Jede Menge Gefühl mit dem schweizerisch-kanadischen  
Dream-Team Goldschatz.*



Persönliche Geschichten, viel Gefühl und Leidenschaft für die Musik:  
Christina Rieder aka Rykka und Timothy Jaromir.

Bild: PD

Ihre Stimmen harmonieren, sie machen handgemachte, unverfälschte Musik: 2018 haben der Zürcher Musiker Timothy Jaromir und die schweizerisch-kanadische Künstlerin Rykka das Americana-Folk-Duo Goldschatz gegründet. Die acht Songs zu ihrem Débutalbum «Salt Of The Sea» (2019) haben Goldschatz zu einem grossen Teil auf einer entlegenen Insel in der kanadischen Wildnis geschrieben. *(reg)*

---

Freitag, 11. Februar, 21.00, Baulüüt-Bar, Oberkirch; Eintritt frei,  
[www.baulüüt.ch/events](http://www.baulüüt.ch/events)

**Sie schöpfen aus gemeinsamem Erinnerungskorb**

Das französisch-italienisch-deutsche Jazzquartett Die Hochstapler entwickelt seine Musik in ausgedehnten Probenzeiten gemeinsam. Jede Aufführung ist neu und unvorhersehbar.

---

Freitag, 11. Februar, 20.00, Bau 4, Schaerholzbau, Altbüron; Reservation: bau4@schaerholzbau.ch

## **Heimelig und regional – Innerschwiizer Ländler Störnstund**

Unter dem Motto «Weisch no uf em Schifflibach» präsentieren die Klarinettenisten und Saxofonisten Jost Ribary, Dani Häusler, Carlo Brunner u. a. die Innerschwiizer Ländler Störnstund mit Kompositionen von und mit René Wicky (Akkordeon) sowie Liedern aus den 1930er-Jahren von Albert Hagen oder Hermann Lott.



### **VOLKSMUSIK**

#### **«Tolle Musik bleibt bestehen»: Eine Hommage an grossartige Ländlermusikanten**

Monika van de Giessen · 10.02.2022

---

Freitag, 11. Februar, 20.00, Restaurant Krone, Escholzmatt. Res.: Tel. 041 486 01 28; Sonntag, 20. Februar, 17.00, Maienmatt, Oberägeri

## **Simone Felbers iheimisch mit «Heimatliche Fremde»**

Können fremde Klänge auch Heimatklänge werden? Ausgehend von Volksmusik, Jazz oder Klassik suchen die drei Musizierenden in der Reihe «Hello Welcome» nach ihrem ganz eigenen gemeinsamen Urklang.

---

Montag, 14. Februar, 20 Uhr, Kleintheater, Luzern

## Bühne



### Die Müllers und das Rätsel Wladimir Putin

Im Südpol steht eine neue Episode aus der Theater-Sitcom «Müllers» an.



#### BÜHNE

#### Schweizer Familie begrüsst prominenten Gast: Die «Müllers» und das Rätsel Wladimir Putin

Stefan Welzel · 10.02.2022

---

Freitag und Samstag, 11. und 12. Februar, jeweils 20.00, Südpol Luzern/Kriens.

### «Der Chor» im Luzerner Theater: Still bleiben oder – weitermachen?

Im gewaltsamen Herbst 2001 ereignete sich auch im Luzerner Bruchquartier eine Gewalttat: Ein junger Mann drang mit einem Sturmgewehr in der Gitarrentasche in die WG seiner Ex-Freundin ein. Der Amoklauf forderte zwei Todesopfer und zwei Verletzte. Zur Zeit der Tat weilten dreissig Luzernerinnen und Luzerner für eine Chor-Woche in Appenzell, darunter auch die Mutter einer der Getöteten und Theaterautor Dominik Busch.

Was tut man nach einer solchen Schreckensnachricht? Bleibt man still, oder sagt man, dass man mit dem Leben weitermacht? Um diese Fragen, die sich dem Chor damals stellten, dreht sich das Stück «Der Chor», das Busch als Auftragswerk fürs Luzerner Theater geschrieben hat.



#### THEATER

### **Der Amoklauf, der einen Laienchor fast zum Schweigen brachte: Am Luzerner Theater wird eine wahre Geschichte erzählt**

Julia Stephan · 09.02.2022

In der Audioeinführung zum Schauspiel spricht Dramaturgin Melanie Oşan mit dem musikalischen Leiter Alexander Xell Dafov, kurz «Xell.». Der Deutsche mit bulgarischen Wurzeln und die deutsche Regisseurin Brit Bartkowiak arbeiten schon eine ganze Weile zusammen, für das Team ist es aber das erste Engagement in der Schweiz.

Besonders an der Inszenierung von «Der Chor» sei, dass sie ein Stück Geschichte aus Luzern aufgreife und sowohl Dramaturgin als auch musikalischer Leiter parallel zu Dominik Busch mit der Arbeit begonnen hätten. Xell. sagt dazu: «Musik entsteht eigentlich immer im Theater während der Szenearbeit. Dann sieht man erst, was für eine Atmosphäre nötig ist, um diese Szenen zu stützen, auszubauen oder ihnen eine andere Richtung zu geben, die als parallele akustische Erzählweise funktionieren kann.» Das war diesmal anders. Der 20-köpfige Laienchor habe Zeit gebraucht, auch für die musikalische

Auseinandersetzung mit dem Thema. «Meine erste Assoziation war: Eigentlich ist das ein stiller Moment.» Die Herausforderung sei gewesen, dem Ganzen «einen Rahmen zu geben, in dem man mitfühlen kann, ohne pathetisch zu werden». (*reg*)

---

Premiere: Donnerstag, 10. Februar, 19.30, Luzerner Theater; weitere Aufführungen bis 9. April.

### **Lesung I: Silvia Tschui**

Die Zürcher Schriftstellerin und Journalistin Silvia Tschui liest aus ihrem Roman «Der Wod», der die Geschichte einer schweizerisch-deutschen Unternehmerfamilie erzählt. Bei der musikalischen Untermalung wird sie von Gitarrist Philipp Schaufelberger assistiert.

---

Donnerstag, 10. Februar, 19.45, Literaturhaus Zentralschweiz, Stans

### **Bissige Politsatire mit Lisa Catena**

Die Satirikerin und Moderatorin aus dem Berner Oberland präsentiert sich in ihrem neuen Programm «Fertig Theater» gewohnt selbstironisch, bissig, politisch und gesellschaftskritisch.

---

Samstag, 12. Februar, 20.00, Ermitage, Beckenried

### **Lesung II: Fabio Andino**

Der Tessiner Autor liest in Luzern aus seinem Roman «Tage mit Felice» und schildert dabei die Geschichte über den Besuch eines Städters in dem abgelegenen Bleniotal. Die Lesung findet auf Italienisch statt. Christian Baumbach liest aus der deutschen Übersetzung.

---

Dienstag, 15. Februar, 19.30, Hotel Schweizerhof, Luzern \_\_\_\_

## **Kunst**



### **Kindertheater, Kunstworkshop und Führung für Eltern**

«Gekämpft wie ein Löwe»: Die Theaterkids Luzern führen ein Theater für Kinder und Jugendliche zum Thema Löwendenkmal auf, und das im Hans Erni Museum in Luzern. Dazu gibt es eine Führung für Eltern durch die aktuelle Ausstellung «Thorvaldsens Löwe und die Folgen für Tourismus und Kunst» sowie einen Kunstworkshop für Kinder. Zum Thema des Kindertheaters:

Jeder kennt das Luzerner Löwendenkmal. Doch wofür steht es? Was hat es uns heute noch zu erzählen? Die Theaterkids Luzern erzählen die Geschichte hinter dem Monument. Die Führungen für Erwachsene sind am 12. und 13. Februar je um 13 Uhr. Die Kunstworkshops für Kinder sind ebenfalls je um 13 Uhr. Die

Theateraufführungen sind je um 14 Uhr. Eintritt für Erwachsene 16 Franken, für Auszubildende (bis 25 Jahre) und Kinder 12 Franken.

---

Hans Erni Museum, Verkehrshaus der Schweiz, 12. und 13. Februar

## **Lorenz Spring in der Galerie Carla Renggli in Zug**

Der renommierte Schweizer Künstler Lorenz Spring zeigt «Berge» bei Carla Renggli in Zug.

---

Galerie Carla Renggli in Zug, 26. Februar bis 26. März 2022

### **THEATER**

**Der Amoklauf, der einen Laienchor fast zum Schweigen brachte: Am Luzerner Theater wird eine wahre Geschichte erzählt**

Julia Stephan · 09.02.2022

---

### **PROGRAMM**

**Beat Bieri porträtiert Schwiegervater Anton Egloff und ein Krimiklassiker: Diese Filme starten in den Zentralschweizer Kinos**

Regina Grüter · 10.02.2022

---

### **HARD ROCK**

**Luzerner Band Crystal Ball landet mit neuem Album direkt in den Top-Ten**

Stefan Welzel · 09.02.2022



ANZEIGE

**MARTINELLI + MENTI AG**

**Bauphysiker(in), Architekt(in) oder...**

Martinelli + Menti AG



**SachbearbeiterIn**

Devigus Engineering AG

**NZZ**

**Informatiker/in EFZ Plattformentwi...**

Neue Zürcher Zeitung AG



**Dipl. Pflegefachfr**

Kinderspital Zürich

---

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.